

die einzelnen Mechanismen.

er glaubhaft versichern, dass die europäische Wirtschaftspolitik nach wie vor an Aktualität verloren ist. Wir über einen angelegten Haushalt verfügen", der Rumäne zuversichtlich sein, an die veränderte angepasste Mechanismen sich der gemeinsame über der Welt geöff-

Auditenerkennung zwischen QS und dem belgischen Standard CodiplanPlus:

## Qualitätssicherung im europäischen Fleischsektor weiter auf dem Vormarsch

**Bonn (vz/pm) - Die QS Qualität und Sicherheit GmbH (QS) und der belgische Standardgeber Codiplan haben einen wichtigen Schritt zur Harmonisierung der Qualitätssicherung in der europäischen Schweinefleischproduktion unternommen.**

Mit der am 3. Februar 2010 unterzeichneten Vereinbarung zur gegenseitigen Auditenerkennung wurde die Möglichkeit geschaffen, Lebensmittel aus dem Standard der QS zu liefern und in das

QS-System liefern zu können, sind von den Betrieben zusätzliche Kriterien gemäß der Checkliste CodiplanPlus einzuhalten. QS-Betriebe können ohne weitere Zusatzanforderungen in Richtung Codiplan liefern.

"Mit der gegenseitigen Auditenerkennung demonstrieren wir die Kooperationsbereitschaft und konsequente internationale Offenheit des QS-Systems. Wir setzen auf die Zusammenarbeit mit unseren Partnern in anderen europäischen Ländern und tragen damit zur internationalen Harmonisierung der Qualitätssicherung im europäischen Fleischsektor bei", so Dr. Hermann-Josef Nienhoff, QS-Geschäftsführer, anlässlich des neuen Vertragsabschlusses.

**Hintergrund:** Die QS Qualität und Sicherheit GmbH ist Systemgeber und Träger des QS-Prüfsystems für Lebensmittel. Die von QS definierten Standards legen für alle Stufen der Wertschöpfungskette - von der Futtermittelwirtschaft bis zum Lebensmitteleinzelhandel - strenge, nachprüfbare Produktionskriterien fest.

## Liquiditätshilfeprogramm des Bundes

**Bonn (vz/pm/age) - Die Bundesregierung hat ihr Liquiditätshilfeprogramm für die Landwirtschaft verlängert. Für 2010 und 2011 wird der Bund jeweils 25 Mio Euro für die Zinsverbilligung bereitstellen. Die Darlehens- und Bürgschaftsanträge können weiterhin über die Hausbank an die Landwirtschaftliche Rentenbank in Frankfurt gerichtet werden. Nach Angaben von Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner (FF-Foto-rechts) werden die Liquiditätshilfekredite verhindert werden, dass die Landwirtschaftsbetriebe durch die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise in Existenznöte geraten.**

er belasteten die Folgebilanzen und Wirtschaftskrisen das anhaltend niedrige Niveau - insbesondere im Bereich der deutschen Landwirtschaft spürbar. Mit dem Liquiditätshilfeprogramm könne ein Volumen von rund 500 Mio Euro bis zu zwei Prozentpunkten werden.

Neben der Zinsverbilligung stünden auch Ausfallbürgschaften zur Sicherung der Liquiditätshilfekredite zur Verfügung.

Die neuen Konditionen seien im Vergleich zum Liquiditätshilfeprogramm 2009 noch zielgenauer ausgestaltet worden, hob die Ministerin hervor. Es stehe ein umfangreiches Spektrum an Dar-



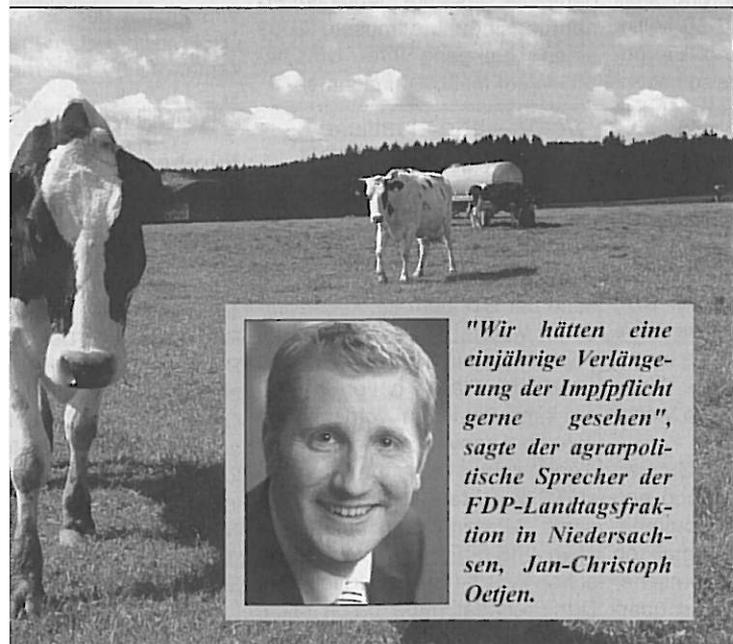
lehensvarianten mit Laufzeiten von vier, sechs oder zehn Jahren zur Verfügung.

Alle Varianten seien mit einem Tilgungsfreijahr ausgestattet.

Die Dauer der Zinsverbilligung und der Bürgschaften umfasse bei Darlehen von vier oder sechs Jahren die gesamte Laufzeit.

Agarpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion in Niedersachsen, Jan-Christoph Oetjen:

## Agarpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion in Niedersachsen, Jan-Christoph Oetjen: "Verlängerte Impfpflicht wäre besser gewesen"



*"Wir hätten eine einjährige Verlängerung der Impfpflicht gerne gesehen", sagte der agrarpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion in Niedersachsen, Jan-Christoph Oetjen.*

**Hannover (vz/age) - Der agrarpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion in Niedersachsen, Jan-Christoph Oetjen, hält die aufgehobene Impfpflicht gegen die Blauzungenkrankheit für riskant und ruft alle Landwirte dazu auf, ihre Tiere freiwillig impfen zu lassen.**

"Wir hätten eine einjährige Verlängerung der Impfpflicht gerne gesehen", betonte der FDP-Landwirtschaftsexperte. Oetjen unterstrich, die Blauzungenkrankheit sei eine sehr ernst zu nehmende Erkrankung. Auch wenn die Neuausbrüche der durch Mücken auf Wiederkäuer übertragenen Infektion 2009 massiv zurückgegangen seien, rechne das Landwirtschaftsministerium in Hannover auch in diesem Jahr wieder mit einem Auftreten der Seuche. Dem Ressort zufolge sei eine abschließende Einschätzung des Risikos für Niedersachsen nicht möglich, betonte der FDP-Agrarsprecher. Zudem verwies er auch auf eine Empfehlung des Friedrich-Loeffler-Institutes (FLI), das bisherige Impfprogramm fortzusetzen. Der Bundesrat hatte bereits im vergangenen Dezember die Impfpflicht für die Blauzungenkrankheit aufgehoben. Fachleute bewerteten diese Entscheidung allerdings als kritisch. Um die "Blauzunge" auszumerzen, seien mindestens 80% der Tiere zu impfen.